

Zürcher Gewerbekunst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimkunst : Mitteilungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(1906)**

Heft 4-7

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

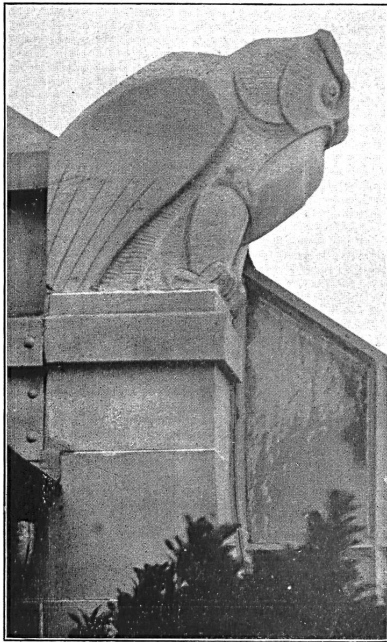
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Skulpturen
am Neubau
„Urania“,
Zürich.



Die dekorativen Skulpturen des Bildhauers A. Meyer in Zürich, die kürzlich an zwei Neubauten angebracht wurden, verdienen besondere Erwähnung. An dem Neubau „Urania“, der nach Entwürfen von Prof. Dr. Gull erbaut wurde, enden die Pfeiler der Fassaden in solchen Skulpturen. Diese sind um so interessanter, als es Arbeiten sind, die tatsächlich in vollkommener Harmonie mit der Architektur stehen. Man könnte sogar sagen, es sind architektonische Skulpturen, die, auf eine strenge Flächenwirkung zugeschnitten, durch Vermeidung überflüssiger Details sich charakteristisch in der Silhouette des ganzen Gebäudes vereinigen. In ähnlicher Weise wirken die an den Fensterumrahmungen des Wohnhauses von Herrn Reiff-Frank angebrachten Skulpturen, welche am untern Teil links und rechts zur Belebung der Fläche so zugeschnitten sind, dass die Gesamtform nicht gebrochen, sondern, bei Entfernung von möglichst wenig Material, „verziert“ und belebt wird.

MUSEUMSBERICHT.

Unsrer vierten Ausstellung (moderne Keramik und moderne Möbelstoffe) wurde allgemein grosses Interesse entgegengebracht. Bei einer Dauer von sechs Wochen — 17. Juni bis 29. Juli — wies sie eine Zahl von 7048 Besuchern auf. Die Gelegenheit, Gegenstände zu erwerben, wurde reichlich benützt, so dass auch

ZÜRCHER GEWERBEKUNST*)

Die Zürcher Architekten Pflughardt und Häfeli haben in Verbindung mit den Werkstätten der hiesigen Möbel und Dekorations A.-G. im neuen Teil des Hotel Gotthard (Bahnhofstrasse) eine vorbildliche Raumgestaltung erzielt. Die ganze Einrichtung ist vornehm und heimisch zugleich. Sie enthält vier Speisesäle, ein Billard- und ein Empfangszimmer, die bei streng konstruktiver Durchführung durchweg einheitlich und doch abwechslungsreich gestaltet sind. Die Raumkonstruktion, welche sich durch edle Einfachheit auszeichnet, weist eine Flächenverteilung auf, die da und dort durch ein farbfreudiges, schabloniertes Ornament, kleine Intarsien oder einfache Holzschnitzereien belebt wird. Das Material ist meist hell gebeiztes Eichenholz, das gut zur Geltung kommt. Auch sind die Möbel, Beleuchtungs- und Heizkörper in vollkommenem Einklang mit der übrigen Innen-Ausstattung. Das Ganze macht einen wohnlichen und durchaus gemütlichen Eindruck, so dass der erstrebte Zweck, eine angenehme Raumwirkung, erreicht ist.

*) Wir beabsichtigen an dieser Stelle in fortlaufender Weise Arbeiten zu besprechen, die als ästhetische und technische Leistungen besonders hervortreten und als gute Beispiele bezeichnet werden können, werden uns aber auch nicht scheuen, Gegenbeispiele neuerer Arbeiten und Erzeugnisse zu bringen, die nur zur Klärung in den Geschmacksfragen beitragen können.

